Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 3 Mark, oder durch die Post bezogen vierteljährlich 9 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung, Brühl-Köln
Fernruf 108 und 109.

Postscheck-Konto Köln Nr. 12742 ∴ Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 50 Pfg., von auswärts 60 Pfg., im Reklamenteil 1.50 Mk.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 60 Pfg.

Nr. 142 — Mittwoch, 23. Juni 1920 — 23. Jahrgang.

Die Präsidentschaft des neuen Reichstages

Mit der Uebernahme der Reichskanzlerschaft durch den bisherigen Präsidenten der National-Versammlung Fehrenbach ist eine andere, nicht unwichtige und nicht minder schwierige Frage aufgerollt worden: diejenige der Präsidentschaft des neuen Reichstages. Wäre Fehrenbach nicht durch die Kanzlerschaft in Anspruch genommen worden, so wäre die Frage der Reichstagspräsidentschaft ganz ohne Zweifel glatt gelöst worden. In parlamentarischen Kreisen hat es überhaupt keine Meinungsverschiedenheit darüber gegeben, daß als künftiger Präsident einzig und allein Fehrenbach in Frage kommen könne. Hervorstechende Persönlichkeiten, die in gleicher Weise wie Fehrenbach über Rednergabe, Stimmengewalt, Erfahrung und Kenntnis in der Geschäftsordnung, Geschicklichkeit in der Führung der parlamentarischen Geschäfte, wie auch Energie bei der Zügel-Führung, selbst in den erregtesten Debatten verfügen und die gleicherzeit durch einen prächtigen Humor auch in den kritischsten Lagen ausgleichend, beschwichtigend und versöhnend zu wirken vermöchten, hat das Parlament nicht all zu viele. Gerade diese Eigenschaften Fehrenbachs waren ja auch für den Wunsch mitbestimmend, Fehrenbach der Reichstagspräsidentschaft zu erhalten und ihn auf dem Präsidentenstuhl lieber als auf dem Kanzlerstuhl zu sehen. Die verworrene und sehr heikle Lage, in die wir aber durch die Gestaltung der parlamentarischen Machtverhältnisse infolge des Ausfalls der Reichstagswahlen gekommen sind, ließ es den maßgebenden Persönlichkeiten in der Reichsleitung wie in den Parteien doch als wünschenswert erscheinen, diesen Mann gerade dank seiner Eigenschaften an das Steuer des Reichsschiffes zu setzen. Die Hoffnungen, die auf Fehrenbach auch außerhalb seiner eigenen Partei bezüglich seiner Fähigkeiten, die Reichsgeschäfte in dieser Lage zu führen, gesetzt werden, sind nicht gering. Allerdings kann auch der beste Reichskanzler ohne die willige, freudige, entschlossene und nach Lage der Dinge freilich sehr opfervolle Mitwirkung der Parteien und der hinter ihnen stehenden Volksmassen nichts ausrichten. Aber man glaubt in Fehrenbach die Persönlichkeit zu besitzen, die den rechten Ton und die, wenn es sein muß, nötige Entschlußkraft aufzubringen weiß, um den Reichsnotwendigkeiten zum Ziele zu verhelfen.

Wer nun aber wird Reichstagspräsident werden? Es ist selbstverständlich, daß sich auch schon jetzt in den Vorverhandlungen die Parteien mit dieser Frage befassen werden. Im allgemeinen stellt die größte Partei eines Parlaments auch dessen Präsidenten. Die Sozialdemokraten, die sich nun einmal in den Schmollwinkel gestellt haben, werden nun aber nach ihrer bis jetzt noch unverbindlichen, aber doch wahrscheinlichen Stellungnahme die Uebernahme der Präsidentschaft des Reichstages ablehnen. Ja es gibt sogar in der Sozialdemokratie Stimmen, die eine Beteiligung am Präsidium überhaupt ablehnen. Die zweitstärkste Partei, die Unabhängigen, werden selbst wenn sie es wollten, nicht in Frage kommen können, weil es selbstverständlich jede Partei als eine Ungeheuerlichkeit empfinden müßte, wenn diejenige parlamentarische Körperschaft, gegen welche die Unabhängigen den schärfsten Kampf führen, und die sie ja als geeignet zur Vertretung ihrer besonderen Klassen-Kampf-Interessen gar nicht anerkennen wollen, von einem Angehörigen dieser selben Partei geleitet würde. Eine Reichstagspräsidentschaft der Unabhängigen ist ein Unding an sich und kommt nach gar keiner Richtung hin in Frage. Somit würde die Aufgabe, den kommenden Reichstagspräsidenten zu stellen, wieder an die stärkste bürgerliche Partei fallen und das ist wieder das Zentrum. Die Vizepräsidenten würden aus der Deutschen Volkspartei und den Demokraten entnommen werden müssen. Eine derartige Regelung wird nun wohl auch Platz greifen. Damit erhielte die künftige Koalition auch im Parlaments-Präsidium ihre Prägung. Welche Persönlichkeiten von den einzelnen Parteien für die Aemter bestellt werden, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen, es haben darüber auch noch keinerlei verpflichtende Verhandlungen stattgefunden. Das ist aber sicher, daß die Leitung der kommenden Geschäfte ganz besondere Anforderungen an das Präsidium stellen und daß es der größten Mühe bedürfen wird, um eine ersprießliche Führung der Verhandlungen angesichts einer so starken wie rücksichtslosen radikalen Links-Opposition zu ermöglichen. Es wird dabei nicht allein auf den guten Willen und die Mithilfe der drei KoalitionsParteien, sondern auf die verantwortungsbewußte Mitarbeit auch der übrigen außerhalb der jetzigen Parteien-Verbindung stehenden parlamentarischen Gruppen ankommen.

Um das Bekenntnis zur Republik

Eine Erklärung für die überaus langwierige Krisis und für den langsamen Fortgang der zu ihrer Lösung bestimmten Verhandlungen ist in der Suche nach einer Formel für das Bekenntnis zur Republik zu finden. Um diese Bekenntnisfrage, die sich nachgerade zu einer Grundsatzfrage von programmatischer Tragweite und Bedeutung auswächst, drehen sich immer mehr die Verhandlungen. Um sich die einem solchen Tun sich entgegenstellenden Schwierigkeiten klar zu machen, muß man sich einmal vor Augen führen, welche grundsätzliche Wandlung der Dinge durch den Ausfall der Reichstagswahlen zum Ausdruck gebracht worden ist. Ein großer Teil des Volkes sprach sich für eine Stärkung der Rechtsparteien und damit für eine stärkere Geltendmachung der von diesen Parteien propagierten und unter den heutigen Verhältnissen ganz besonders in das staatspolitische Leben einschneidenden grundsätzlichen Gesichtspunkte aus. Der Angelpunkt all dessen ruht in dem Bekenntnis zur Monarchie und zur monarchischen Staatsauffassung, wie es von seiten der Rechtsparteien auch heute noch und vielleicht gerade heute formuliert wird. Die Deutschnationale Volkspartei ist ebenso wie die Deutsche Volkspartei grundsätzlich eine monarchistische Partei. Bei der ersteren ist die Zielstrebigkeit, um dem monarchischen System wieder zuzusteuern stärker ausgeprägt als bei der letzteren. Die Deutsche Volkspartei insbesondere hat schon in den Verhandlungen der Nationalversammlung unumwunden ihre Bereitwilligkeit zum Ausdruck gebracht, auf dem Boden der republikanischen Weimarer Verfassung, die sie ja erst abgelehnt hatte, dennoch zu arbeiten. Die Deutschnationale Volkspartei hat ebenfalls in den letzten Tagen eine Erklärung dahin gegeben, daß auch sie „unter Zurückstellung verfassungspolitischer Wünsche und Anschauungen" an den heutigen Regierungs- und Reichsaufgaben mitzuwirken bereit sei. Man soll diese Stellungnahme keineswegs in ihrer Bedeutung und Wirkung unterschätzen. Von politischen Gesichtswinkel aus ist sie ganz außerordentlich wichtig. Ist doch jetzt zum ersten Male eine gewisse einigende Linie dahin erzielt, daß die Not des Tages, die Not der Stunde ein einheitliches Zusammenfassen aller unter den augenblicklichen, sicherlich keinem von uns genehmen Verhältnissen Arbeitswilligen und opferbereiten Elemente zur Wiedergenesung von Land und Volk ermöglicht. Es blieb denen, die den Aufstieg des Volkes in ruhiger geordneter Entwicklung wünschen und die jede innere Beunruhigung des Volkes als eine Gefahr für alle Volksgenossen ansehen, nur der Weg übrig, im Rahmen der gesetzmäßigen Verhältnisse und mit gesetzmäßigen Mitteln eine Aenderung der Dinge in dem von ihnen für richtig gehaltenen Sinne anzustreben.

Ueber diese allgemeine Linie hinaus waren aber Sonder-Auffassungen über die Art und die Methode der Vertretung und Verwirklichung der verfassungspolitischen Wünsche wirksam. Durch die Stärkung der Rechtsgruppen wurden diese Auffassungen lebendiger und stärker als je zuvor. Sie fanden dann auch ihren Ausdruck in den offiziellen Erklärungen, die unter den Parteien ausgetauscht wurden. Namentlich die deutsche Volkspartei hat ihre Meinung präcise formuliert. Das hat Bedenklichkeiten bei den Demokraten hervorgerufen, die ihrerseits das Nebeneinander-Wirken von Parteien, die sich auf republikanischem Boden bewegen mit einer anderen, monarchistischen Partei für unerträglich hielten. Die demokratische Erklärung die für den Eintritt der Demokraten bestimmte Bedingungen namentlich auch in der Frage des Bekenntnisses zur republikanischen Staatsform stellte u. auch jede außerparlamentarische Agitation für die monarchistische Idee und Staatsform hintan gehalten wissen wollte, bildete den Ausgangspunkt all der vielen hinter den Kulissen gepflogenen Erörterungen, in denen der spätere Geschichtsschreiber eine Fülle von Material zur Beurteilung unserer Zeitstimmung finden wird. Durch Entgegenkommen von beiden Seiten ist schließlich der Streitfall auf mittlerer Linie beigelegt

Die Stiftssekretärin.

Roman von H. Courths-Mahler.

49 Nachdruck verboten.

Mit ernsten Augen sah ihn Ursula an.

„Das glaube ich wohl, Herr Kalisch. Aber wenn ich Feldegg kaufte, würde sein jetziger Besitzer mit seiner Familie heimatlos werden. Ich weiß, daß mit einem Kapital von vierhunderttausend Mark gerade nur die Hypotheken und Forderungen auf Feldegg gedeckt sein würden — Herr von Feldegg müßte in diesem Falle als Bettler von seiner Scholle gehen. Und das ist es, was ich vermeiden möchte. Sie haben ja recht, wenn Sie sagen, daß mit fünfzigtausend Mark Herrn von Feldegg dauernd nicht geholfen ist. So wie jetzt Feldegg bewirtschaftet wird, wirft es ja kaum die Zinsen für die Schuldenlast ab. Der Ertrag ließe sich jedoch in kurzer Zeit mindestens um die Hälfte steigern wenn mit Hilfe weiterer Kapitalien ein intensiverer Wirtschaftsbetrieb angestrebt würde. Und deshalb möchte ich Sie fragen, wie hoch Sie die Summe veranschlagen, mit der man in Feldegg wieder gesunde Zustände schaffen könnte."

Der Verwalter blickte eine Weile nachdenklich vor sich hin, dann sagte er, seine Augen auf Ursula richtend:

„Meiner Schätzung nach nochmals fünfzigtausend Mark Frau Baronin. Aber gestatten Sie mir noch eine Einwendung. Wenn Sie Herrn von Fledegg jetzt fünfzigtausend Mark anvertrauen, so wird er damit allerdings seine dringensten Schulden bezahlen, denn das Messer sitzt ihm an der Kehle. Geben Sie ihm aber dann weitere fünfzigtausend Mark, so wird er das Kapital schwerlich dazu verwenden Feldegg wieder auf die Höhe zu bringen. Und das Geld wird allen möglichen anderen Zwecken geopfert werden. Seit jeher ist auf Feldegg unglaublich leichtsinnig gewirtschaftet worden — verzeihen Sie mir meine Offenheit, aber ich halte es für meine Pflicht, Sie darauf aufmerksam zu machen — und kommt dort jetzt Geld ins Haus, so wird in kurzem die Not vergessen sein, und die Herrschaften werden wieder wie früher in den Tag hineinleben. Ich bitte Sie, Frau Baronin mir meine ehrliche Meinung nicht übel zu deuten."

„Gewiß nicht, Herr Kalisch, ich bin Ihnen im Gegenteil für Ihre offene Darlegung nur dankbar. Ich teile auch Ihre Ueberzeugung vollkommen. Und trotzdem — ich möchte eine Pflicht der Dankbarkeit erfüllen und den Feldeggern helfen. Wenn ich das Kapital gebe, so gebe ich es nur unter der Bedingung, daß ich mir das Verfügungsrecht über die Anlage desselben vorbehalte. Ein Mißbrauch des Geldes müßte ausgeschlossen sein. Ich kenne Feldegg zur Genüge und weiß, wo es fehlt. Darum würde ich entsprechende Anordnungen treffen und die Verwenduug der einzelnen notwendigen Beträge selbst bestimmen. Herr von Feldegg und seiner Familie würde ich selbstverständlich strengste Sparsamkeit zur Bedingung machen, denn nur so wäre ich überzeugt, daß Feldegg wieder emporgebracht werden könnte."

Kalisch sah die junge Frau mit beifälligem Lächeln an.

„Ich sehe, Frau Baronin, Sie wissen genau, was Sie wollen, und unter diesen Umständen sage ich: In Gottes Namen! Auf diese Weise hätten Sie wenigstens einige Sicherheit, daß das Kapital nicht verloren ginge, und außerdem tun Sie eine gute Tat und erhalten den Kindern ihr Erbe. Wenn Sie wünschen, will ich Ihnen in dieser Angelegenheit gern weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen."

Ursula erhob sich und reichte ihm die Hand.

„Ich danke Ihnen, Herr Kalisch, und bitte Sie, das Notwendige zu veranlassen. Ich glaube, wir werden mit dem Resultat unserer heutigen Unterredung zufrieden sein können!"

Der Verwalter verneigte sich und ging.

Als sie allein war, trat Ursula ans Fenster und schaute hinüber zu der Kapelle in deren Gruft seit gestern Lutz von Rippach schlummerte. Sinnend stand sie so eine Weile, dann kam es leise über ihre Lippen: „Ich glaube ich habe in deinem Sinne gehandelt, Lutz."

Am Nachmittag fuhr Ursula hinüber nach Feldegg, um alles zu ordnen. Am Tage der Beisetzung Lutz von Rippachs hatte sie die Feldegger nur flüchtig begrüßen können. Mit einer etwas zur Schau getragenen Herzlichkeit wurde Ursula empfangen. Selbst Astrid gab bei der Begrüßung ihrer Stimme einen wärmeren Ton, dann ging sie, um, wie sie sagte, Gusti zu rufen; in Wahrheit wollte sie die Eltern mit Ursula allein lassen und der peinlichen Situation aus dem Wege gehen.

Ursula gab sich völlig unbefangen und war auch nicht im geringsten erstaunt, als Herr von Feldegg sofort von seinen großen Sorgen zu sprechen begann. Die Zeit drängte, und so ging er, ohne viel Umschweife zu machen, auf sein Ziel los und fragte, ob Ursula ihm in seiner bedrängten Lage nicht helfen könne. — Mit angstvoller Spannung suchte dabei Frau von Feldegg in Ursulas Zügen zu lesen. Wenn sie die rettende Hand zurückzog, wie es ihr gutes Recht war? Hatte sie nicht selbst Ursula von der Schwelle ihres Hauses gewiesen?

Urula ließ Herrn von Feldeg ruhig aussprechen. Sie hatte ja nichts anderes erwartet, als daß er die Schuld allein den unglücklichen Verhältnissen zuschieben würde — darin war er ganz der alte geblieben. Und doch tat er ihr in seinem Jammer leid, und so sagte sie denn, ohne sich zu besinnen, ihre Hilfe zu, allerdings unter den Bedingungen, die sie mit ihrem Verwalter vereinbart hatte.

Erleichtert atmeten Herr und Frau Feldegg auf. Sie waren auf Einwendungen gefaßt gewesen. Dabei staunte Frau von Feldegg im Innern über die sichere und verständige Art, in der Ursula ihre Pläne für Feldegg auseinandersetzte, und sie war ihr im Grunde ihres Herzens sogar dankbar dafür, daß sie ihre Hilfe in einer Weise in Aussicht stellte, die eine dauernde Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse auf Feldegg verbürgte.

Fortsetzung folgt.

worden. Auch die Deutsche Volkspartei erkennt an, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur ein Mitwirken und Mitschaffen auf der nun einmall gegebenen verfassungspolitischen Grundlage von Weimar, damit also im Rahmen der republikanischen Staatsform, möglich ist. Andererseits kann niemand die persönlichen Auffassungen und Ziele irgend eines Menschen reglementieren wollen. Ob sie uns paßt oder nicht: Die Weimarer Verfassung muß für uns die Grundlage alles politischen Wirkens sein, sie bietet die einzige Möglichkeit, um im geordneten ruhigen und gesetzmäßigen Verfahren die widerstrebenden Auffassungen zur Geltung zu bringen und dann erst ist die Bürgschaft für einen ruhigen, geordneten, geregelten und gesetzlichen Wiederaufbau gegeben.

Politische Rundschau

— Wie die neue Berliner Zeitung erfährt, wird Oberbürgermeister Wermuth trotz des Wahlsieges der sozialistischen Parteien Groß-Berlins seinen Posten an der Spitze der deutschen Reichshauptstadt behalten. Dagegen ist anzunehmen, daß der 2. Bürgermeister, Dr. Reicke, in absehbarer Zeit aus seiner Stellung scheiden wird. Auf seinen Posten dürften die unabhängigen Sozialdemokraten Anspruch erheben.

— Die sozialdemokratische Partei Württembergs hat beschlossen, daß die Sozialdemokraten aus der Regierung ausscheiden.

— Seit Samstag sind in Ludwigshafen die Frankfurter Zeitung und sämtliche Maingauer Zeitungen von den Franzosen verboten. Die zum Verkauf noch aufliegenden Nummern wurden beschlagnahmt.

— Infolge der italienischen Krise ist das Ergebnis der deutschen Reichstagswahlen wenig besprochen worden. Die meisten Blätter sehen in ihm einen Sieg der extremen Parteien, während Mussoli schreibt, das deutsche Volk habe sich gegen den Bolschewismus ausgesprochen; er sei in Deutschland künftig unmöglich.

— Giolitti hat es abgelehnt, mit den streikenden Eisenbahnern zu verhandeln. Damit hat die Kraftprobe zwischen dem Bürgerblock und dem Sozialismus in Italien begonnen. Die Eisenbahner planen den Generalstreik, der für Klein- und Straßenbahnen inzwischen begann.

— Da die Albanesen das italienische Ultimatum nicht annahmen, begannen die Kämpfe um Wallona wieder.

— Nachdem bekannt geworden, daß die päpstliche Kurie die Errichtung einer Nunziatur in der Schweiz für wünschenswert erachtet, hat sich der Bundesrat mit der Errichtung der Nunziatur mit dem Sitz in Bern einverstanden erklärt. Die frühere Nunziatur in der Schweiz war anläßlich des Kulturkampfes im Jahre 1874 aufgehoben worden.

— Der schweizerische Bundesrat hat die Kriegsgewinnsteuer für das Jahr 1920 auf 20 v. H. festgesetzt. Die gegenwärtige Kriegsgewinnsteuer soll in eine bleibende Uebergewinnsteuer umgewandelt werden.

— Der belgische Minister für den wirtschaftlichen Wiederaufbau erklärte, daß die belgische Regierung geneigt sei, mit Sowjetrußland wieder in Handelsbeziehungen zu treten.

— Aus Teheran wird gemeldet, in der Nacht vom 15. zum 16. Juni habe man ein gegen den Schah und mehrere Minister gerichtetes Komplott entdeckt. Es sind militärische Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden.

Der neue Reichstag

Berlin, 22. Juni. Ueber die erste Tagung des Reichstages erfährt der BLA. aus unterrichteten parlamentarischen Kreisen: Der Reichstag wird wie angekündigt am Donnerstag nachmittag 3 Uhr zusammentreten; da der bisherige Präsident zum Reichskanzler ernannt ist, wird die erste Sitzung durch einen der bisherigen Vizepräsidenten der Nationalversammlung eröffnet werden. Die erste Sitzung hat nur den Zweck, dem Reichstag Gelegenheit zur Konstituierung zu geben. Er wird sich dann auf Freitag vertagen. In der zweiten Sitzung wird die Wahl des Präsidenten stattfinden. Außerdem dürften noch einige rein geschäftliche Angelegenheiten erledigt werden. Dann wird eine Pause bis Dienstag eintreten, um den Fraktionen Gelegenheit zur Beratung zu geben. Erst am Dienstag wird sich das Kabinett offiziell mit einer Erklärung des Reichskanzler Fehrenbach vorstellen. Am Mittwoch dürfte dann die große politische Aussprache beginnen.

Die Schwierigkeiten der Regierungsbildung

Berlin, 22. Juni. Bis zur Stunde ist das Kabinett Fehrenbach noch nicht vollständig. Es finden immer noch Verhandlungen statt. Eine Anzahl von Ministerkandidaten, mit denen verhandelt worden ist, haben einen Ministerposten abgelehnt. Die für heute in Aussicht genommene endgültige Zusammensetzung des Kabinetts konnte daher noch nicht erfolgen. Selbst eine sichere Grundlage für das neue Kabinett ist bis zur Abendstunde noch nicht geschaffen. Maßgebende Entscheidungen stehen noch aus.

Berlin, 22. Juni. Die neuerdings aufgetretene Unsicherheit der politischen Lage, wird deutlich gekennzeichnet durch eine Entschließung, zu welcher die Deutsche Volkspartei in ihrer heutigen Sitzung gekommen ist. Sie lautet:

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei ist sich heute im Verlauf ihrer Aussprache darüber klar geworden, daß die vom Reichskanzler Fehrenbach vorgeschlagene Ministerliste nicht annehmbar ist. Die Fraktion hält nach wie vor daran fest, daß die Wirtschaft ein einheitliches Arbeitsgebiet ist und daß deshalb die Frage des Verkehrs, der Post, der Wirtschaft und der Finanzen im Zusammenhang gelöst werden muß, und daß zu diesem Zwecke fachmännisch geeignete Persönlichkeiten unbeschadet ihrer Parteistellung für diese Aufgaben gewonnen werden müssen. Die Fraktion wird diesem Grundsatz entsprechend ihre Vorschlagliste überreichen. Sie ist der Ueberzeugung, daß, wenn eine Verständigung über diesen Punkt erzielt wird, die Kabinettsbildung keine Schwierigkeit mehr machen wird.

Auf der Ministersuche

Berlin, 22. Juni. General Gröner und Geheimrat Simons haben die ihnen angetragenen Ministerposten angenommen. General Gröner wird das Verkehrsministerium, Geheimrat Simons die Leitung des Auswärtigen Amtes übertragen werden.

Berlin, 22. Juni. Das Zentrum wird als Kandidaten für das Arbeitsministerium, nachdem der preußische Wohlfahrtsminister Stegerwald abgelehnt hat, den Abgeordneten Dr. Brauns vorschlagen. Auch der Abgeordnete und Staatssekretär Becker-Arnsberg hat abgelehnt.

Antrag der Unabhängigen auf Auflösung des preußischen Landtages

Berlin, 22. Juni. Die Unabhängige sozialdemokratische Fraktion des Preußischen Abgeordnetenhauses hat einen Antrag auf Auflösung des Landtages am 10. Juli eingebracht. Wie das Berliner Tageblatt von parlamentarischer Seite hört, werden die beiden Gruppen der Rechten diesem Antrag der Unabhängigen ohne weiteres zustimmen. Die Mehrheitssozialisten haben zu dem Antrag noch nicht Stellung genommen, deuten aber an, daß ihnen nichts übrig bleiben würde als die Zustimmung zu dem Antrage der Unabhängigen.

Aus dem besetzten Rheinland

Neue Verbote

Mainz, 21. Juni. Gestern erging ein Verbot der französischen Militärbehörde, Meldungen über Freudenkundgebungen der Deutschen in Flensburg anläßlich des Niederholens der alliierten Fahnen und des Aufziehens der deutschen Farben zu bringen. Meldungen über den Ludwigshafener Ausstand dürfen ebenfalls nicht gebracht werden. Die französische Militärbehörde behält sich vor, eigne Nachrichten zu veröffentlichen. Seit Freitag durchziehen starke Streifwachen die Stadt. Der Verkehr zwischen dem unbesetzten und dem besetzten Gebiet auf der Strecke Frankfurt-Mainz wird aufs strengste überwacht. An den Bahnsperren sind starke Posten aufgestellt.

Die Verhandlungen in Boulogne

Boulogne, 21. Juni. Die zweite Sitzung der Konferenz wurde in Boulogne am Montag nachmittag von 4 bis 7 Uhr abgehalten und die türkische Frage in Erwägung gezogen. Hierauf wurde der Beschluß gefaßt, die griechischen, polnischen, portugiesischen, rumänischen, tschecho-slowakischen und jugoslawischen Delegierten nach Spa zu einer Besprechung der sie direkt berührenden Fragen mit den Alliierten einzuberufen. Foch und Wilson billigten den Text der Note der Alliierten an die deutsche Regierung bezüglich der Entwaffnung und des Kriegsmaterials, sowie der bisher noch nicht vollständig durchgeführten Herabsetzung der Armee auf die im Versailler Vertrag vorgesehene Stärke.

Die internationale Anleihe

Boulogne, 21. Juni. Der Spezialberichterstatter der Agence Havas erfährt, daß die Alliierten beschlossen haben, die internationale Finanzkonferenz in Brüssel zur Ausgabe von internationalen Anleihen zu benutzen, die von Deutschland durch Werte, die es selbst behält, gedeckt werden, die aber augenblicklich in die Hände der Alliierten übergehen, wenn Deutschland bezüglich der Ausführung des Vertrages schlechten Willen an den Tag legt. Dann würden andere Zwangsmaßnahmen, die selbst bis zur Besetzung gehen könnten, angewendet werden. Was die Verteilung unter die Alliierten angeht, so wurde kein Beschluß gefaßt. Sforza erhob gegen die Verteilung Einspruch, da 55 Proz. Frankreich und 25 Proz. England zufielen, und wies auf die Opfer der italienischen Armee hin und die wirtschaftliche Notwendigkeit Italiens. Die Alliierten haben sich entschlossen, die Entwaffnung Deutschlands rücksichtslos durchzuführen.

Paris, 22. Juni. Nach dem Matin soll die von der Konferenz beschlossene Note wegen einer Beschleunigung der deutschen Abrüstung entweder bereits nach Berlin unterwegs sein oder heute abgesandt werden.

Der Tilgungsplan

Boulogne, 21. Juni. Der Auslandsberichterstatter der Agence Havas gewann auf der Konferenz den Eindruck, als ob sich die französischen und englischen Sachverständigen über den Tilgungsplan der deutschen Schuld einig seien. Die Alliierten würden die Gesamtsumme feststellen, die Deutschland in Raten, deren Beträge besonders bestimmt werden würden, zu zahlen haben.

In der Wiedergutmachungsfrage hat die Konferenz grundsätzlich beschlossen, für die Gesamtentschädigung einen Höchstbetrag festzusetzen, der in jährlichen Teilzahlungen von mindestens drei Milliarden Goldmark zu erstatten ist. Wenn Deutschlands Wohlfahrt eine Aenderung zulasse, so werde die Jahreszahlung, aber nicht der Gesamtbetrag erhöht werden.

Die Frist der Entwaffnung

Paris, 22. Juni. Wie der Berichterstatter der Information aus Boulogne mitteilt, wurde die Frist für die Entwaffnung Deutschlands über den 10. Juli hinaus verlängert, weil es bis zu diesem Tage durchaus unmöglich ist, das gesamte Kriegsmaterial zu zerstören. Hinsichtlich der von Deutschland zu zahlenden Entschädigungssumme sei gestern noch nichts endgültiges beschlossen worden.

Die Kohlenlieferungen

Paris, 22. Juni. Nach Meldungen der Pariser Abendpresse ist in Boulogne auch heute über die Kohlenlieferungen Deutschlands gesprochen worden. Auch darüber soll in Brüssel eine Entscheidung getroffen werden. Nach dem Intransigeant hat der französische Vertreter sowohl die Quantität als auch die Qualität der deutschen Lieferungen bemängelt.

Die Wirtschafts-Verhandlungen mit Frankreich

die vor kurzem unterbrochen worden waren, werden am 26. Juni in Paris wieder aufgenommen. Diese Nachrichtig gewinnt eine besondere Bedeutung, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Vorarbeiten, die bisher geleistet wurden, wesentliche Einwirkung auf die Beurteilung und die Ausführung unserer gerade auch nach innen hin maßgeblichen wirtschaftspolitischen Aufgaben haben. Bei der Konferenz von Spa sowohl, wie aber auch bei den Verhandlungen, die dem demnächst zusammentretenden Reichswirtschaftsrat obliegen, wird die Vorarbeit, die in mündlicher Aussprache zwischen den Vertretern der französischen und deutschen Industrie geleistet worden ist, von ganz besonderem Werte sein. Die französischen Wirtschaftspolitiker können sich der Erkenntnis auch nicht mehr entziehen, daß eine organische wirtschaftliche Wiederbelebung Deutschlands gerade auch vom Standpunkte der französischen wirtschaftlichen Sonder-Interessen aus sehr erwünscht ist.

Der Zustand der ehemaligen Kaiserin besorgniserregend

Amsterdam, 22. Juni. Nach Meldungen, die von durchaus vertrauenswürdiger Seite aus Doorn in Amsterdam eingetroffen sind, hat wie die K. V. berichtet, sich das Herzleiden der Exkaiserin in den letzten Tagen derart verschlimmert, daß ihr Zustand außerordentlich besorgniserregend erscheint. Die Angehörigen der kaiserlichen Familie, soweit sie sich noch in Deutschland befinden, sind auf telegraphischem Wege von dem Zustand der Kaiserin benachrichtigt worden.

Ein neues Königreich?

Der Daily Expreß meldet, daß das britische Kabinett beschlossen habe, ein arabisches Königreich Mesopotamien zu gründen, dessen erster Fürst vermutlich Abdullah, der Sohn des Königs des Hedschas, sein werde. Die britischen Garnisonen würden vier Jahre in Mesopotamien aufrechterhalten bleiben, bis eine Eingeborenenarmee und eine Polizei gegründet seien.

Ein ehrliches Urteil aus englischem Munde

Amsterdam, 20. Juni. Der Chefredakteur der Daily News, A. G. Gardiner, hebt in seinem neuesten Aufsatze über die Ergebnisse seiner Studienreise durch Deutschland hervor, daß trotz aller Schwierigkeiten und allen Elends der Geist des deutschen Volkes ungebrochen, die Lust zum Lernen größer sei denn je und der Wille, durch Arbeit und Sparsamkeit allmählich wieder hochzukommen. Allgemein fährt Gardiner fort:

Das Ernährungsproblem hat die Erinnerung an den Krieg ausgelöscht. Es wird wenig von Rache geredet, Feindseligkeit ist selten wahrzunehmen. Soweit Erbitterung vorhanden ist, richtet sie sich gegen die Franzosen und zwar nicht wegen des Krieges, sondern wegen der Ereignisse nach dem Kriege. Englische Offiziere und Beamte in Deutschland waren es, die mir gegenüber am nachdrücklichsten die Tatsache verurteilten, daß Deutschland noch immer als Ausgestoßener behandelt wird. Ein englischer Militär von hoher Autorität tadelte mit größter Bitterkeit die Unterordnung der englischen Politik unter die kurzsichtigen Bestrebungen des französischen Chauvinismus. Englische Konsuln stellten mit Entrüstung die Offenherzigkeit und Freundlichkeit, die Engländern in Deutschland gezeigt wird, mit der beschämenden Tatsache in Gegensatz daß es für deutsche Geschäftsleute noch immer unmöglich ist, in London Nachtquartier zu erhalten. Ein hervorragender englischer Beamter, der in Deutschland mit einer wichtigen Aufgabe betraut ist, sagte: „Ist der Krieg zu Ende oder geht er weiter? Diese Propaganda des Hasses entspricht nicht unseren Ueberlieferungen. Früher war es nicht unsere Gewohnheit, Zusammengebrochene mit Füßen zu treten."

Am Schluß des Artikels spricht Gardiner die Ueberzeugung aus, daß in der englischen Politik wie in der Stimmung des englischen Publikums eine Wendung zum Besseren eintreten würde, wenn man sich statt von der böswilligen einheimischen Presse von englischen Offizieren und Beamten beraten lassen wollte, die in Deutschland tätig sind.

Die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen Frankreichs zum Vatikan

spielt in der französischen Politik gegenwärtig eine besondere Rolle. Die Finanzkommission des französischen Parlaments hatte sich dieser Tage mit der Frage der Kosten-Bewilligung für diese Angelegenheit zu befassen, setzte aber eine Beschlußfassung aus infolge formaler Differenzen, die noch zwischen dem Vatikan und der französischen Regierung über Spezialfragen bestehen, Die engere Verknüpfung Frankreichs mit dem Vatikan ist schon längst nicht mehr eine Forderung der französischen Katholiken allein, auch die anderen Kreise wünschen und verlangen eine derartige Wiederaufnahme der diplomatischen Verbindungen, um auf diese Weise eine breitere Basis auch in der Politik des Vatikans sich zu sichern.

Kirchliches

Köln, 22. Juni. Der hochwürdigste Herr Erzbischof Dr. Karl Joseph Schulte hat eine Firmungs- und Visitationsreise in das Dekanat Neuß angetreten, die bis zum 5. Juli dauern wird.

Brühl und Umgebung

Brühl, 23. Juni.

:: **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde ein Kaninchenstall an der Kempishofstraße erbrochen und zwei wertvolle Kaninchen im Werte von zusammen 240.— Mark gestohlen. Die Diebe wurden ermittelt und werden strafrechtlich verfolgt. Die gestohlenen Kaninchen konnten zurückerstattet werden.

:: Gefunden wurde 1 Portemonaie mit Inhalt Lohnbescheinigung und einer Krawattennadel. Weiter ein Hausschlüssel. Die Eigentümer können sich auf dem Polizeiamte Brühl-Stadt, Zimmer 3, melden.

-!- Wirte-Versammlung. Die Wirte von Brühl und Umgegend werden nochmals guf die heute nachmittag 6.30 Uhr (siehe Inserat) bei Frau Becker statthabende Versammlung, in welcher über gemeinsamen Einkauf ein Vortrag gehalten wird, aufmerksam gemacht.

Die Verdoppelung der Eisenbahnfahrpreise bedeutet eine gewaltige Mehrbelastung auch der Hilfsorganisation, die sich die kostenlose Beförderung der Abstimmungsberechtigten nach Oberschlesien und nach Ost- und Westpreußen zur Aufgabe gesetzt hat. Hieraus folgt die Notwendigkeit, der „Grenz-Spende", dem zur Bestreitung dieser Kosten aus privater Gebefreudigkeit gebildeten Schatz, verstärkte Mittel zuzuführen. Wenn das schwierige vaterländische Werk gelingen soll — und es gelingt nur, wenn jeder Stimmberechtigte die Möglichkeit erhält, in die Heimat zu reisen —, dann darf sich niemand von der Beteiligung an der Spende ausschließen. Beiträge werden von der Geschäftsstelle unserer Zeitung angenommen, die darüber öffentlich quittiert.

:=: Geschichtsbücher. Aus einem Erlasse des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung geht hervor, daß Geschichtslehrbücher im Unterrichte in der Klasse nicht mehr gebraucht werden sollen und ihre Anschaffung von Schülern und Schülerinnen nicht mehr verlangt werden darf. Ein Kaufverbot ist damit nicht ausgesprochen; auch ist selbstverständlich der Gebrauch der Bücher bei der häuslichen Vorbereitung nicht untersagt.

::Die Frühkartoffelernte hat in hiesiger Gegend begonnen. Infolge der großen Trockenheit gehen die meisten Frühkartoffelfelder schon der Reife entgegen, ganze Parzellen sind schon gelb gefärbt. Für sie kam der Regen zu spät. Die einzelnen Sträucher haben wohl viele Knollen angesetzt, aber es befinden sich darunter sehr viele recht kleine, die sich wohl bei genügender Feuchtigkeit zu schälbaren Kartoffeln hätten entwickeln können. Wenu auch bei vielen der Ertrag noch als zufriedenstellend bezeichnet werden darf, so ist aber auch bei anderen Züchtern der Ernteertrag ein sehr geringer.

!! Berzdorf, 20. Juni. Um die Felddiebstähle auf ein geringes Maß zu beschränken, gehen allnächtlich Wachen durch die Fluren. Sowohl die Grundbesitzer als auch die Konsumenten haben sich dazu freiwillig zur Verfügung gestellt. Jede Nacht gehen 8 Mann, die sich auf die einzelnen Bezirke verteilen. Auf diese Weise kann es nicht ausbleiben, daß es denjenigen Elementen, die es sich fast zur Gewohnheit gemacht haben, da zu ernten, wo sie nicht gesät haben, und dabei auch noch durch Zertreten usw. andere Teile der Saat vernichten, etwas unheimlich wird und ihr unsauberes Geschäft hier nicht weiterführen werden.

Vermischtes

Der Streit um die scharlachrote Uniform

Die englischen Zeitungen beschäftigt gegenwärtig eine ernste Streitfrage, hinsichtlich deren die Meinungen scharf aufeinanderplatzen. Nach einer Londoner Meldung des „Tägl. Korr." beabsichtigt das britische Kriegsministerium für das Heer wieder die alte scharlachrote Uniform einzuführen. Ein Teil der Blätter billigt dieses Vorgehen unbedingt, da durch den Farbenreichtum das Heer zweifellos volkstümlicher werde. Die Gegenpartei aber verweist darauf, daß die Khakiuniform im Kriege dem britischen Volke ans Herz gewachsen (?) sei, und daß man diese Gefühle nicht verletzen dürfe.

Heitere Ecke

Der Preisabbau kommt von unten. Wieso? Mit den Stiefeln fängt er an.

Verantwortlich für die Redaktion P. Becher, Brühl.
Druck und Verlag: Peter Becher, Brühl.

Meinungsaustausch

Zu den Ausführungen von juristischer Seite in der Montag-Nummer unter der Ueberschrift „Wohnungs- und Mieteinigungsämter" im redaktionellen Teile dieser Zeitung möchte ich bemerken, daß die Sache in der Praxis anders gehandhabt wird, wie dort, als den bestehenden Bestimmungen entsprechend, dargelegt. — Falls Einsender genannter Zuschrift den Beweis für meine Behauptung wünscht, bin ich gern bereit, denselben an dieser Stelle zu erbringen.

N.—

Für das Kinderheim gingen ferner bei uns ein von Ungenannt Schwadorf 20 M. Weitere Gaben nimmt gern entgeger Geschäftsstelle der „Brühler Zeitung."

Gib Deine Grenz-Spende für die Volksabstimmung
dem Deutschen Schutzbund
Annahmestelle:
Geschäftsstelle der „Brühler Zeitung"

Beerdigungs-Anstalt
Gebr. Pilartz
Köln, Streitzeuggasse 19
Fernspr. A 1190 Gegr. 1850
Telegramm-Adr. „Gepil" Köln
Särge — Trauerdekorationen
Uebernahme ganzer Beerdigungen, Transporte von und nach auswärts.

Rheumatismus
Ischias, Herzleiden.
Schreibe allen Leidenden gern umsonst, womit ich mich von meinem schweren Leiden selbst befreite. Nur Rückmarke erwünscht.
Aug. Streichert
Wintzingerode
Eichsf.

Luxus- und Arbeitsgeschirre
in braun, schwarz und Lackleder.
Kummete u. Hamen stets vorrätig und werden nach Mass angefertigt.
Treibriemen in jeder Breite und Stärke stets auf Lager.
Alle Reparaturen werden prompt ausgeführt.
Sattlerei Fr. P. Niedecken, Köln. Pfälzer Strasse 62.

In Englisch, Französisch und Deutsch staatlich geprüfte
Lehrerin
die im Ausland tätig war,
wünscht Stunden
zu geben. Wer sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Mod. Villa
mit Gart Brühl—Bonn, beziehb. 1921 v. Eath. z. kauf. gesucht. Off. u. W. B. 6559 an die Geschäftsstelle.

Gut erhaltener
Schreibtisch
billig zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Phorosan-Heil-Institut
Ambulatorium
f. Haut- u. Geschlechtskranke
Köln, Mauritiussteinweg 75 I. Etage
Ord. Arzt:
Spezialarzt Dr. med. Wagner
Sprechstunden von ½10—1 u. 3—6 Uhr
Getrennte Warteräume :: Gonorrhoe-Behandlung. Blutuntersuchung. Behandlung von Haut-Krankheiten, Syphilis, nervösen Schwächen u. anderen sexuellen Störungen.

Cöln-Brühl-Bonn
hin und zurück
Möbel, Frachtstücke
werden besorgt von
Adolf Verkerk.
Bestellungen Bahnhofstraße 11 und Köln, Burgmauer 15 erbeten.

Kinderkleider
für Kinder bis zu 12 Jahren
nur Mk. 55.—
Kaufhaus Baehr
Brühl, Schlossstr. 15.

Kostüme
werden aus alten Stoffen (Drillichhosen, Drillichjack. Zeltbahnen usw.) gutsitzend nach Mass angefertigt. Reparieren und Waschen von alten Korsetten prompt und billig.
Neumann, Köln,
Mastrichter Strasse 9
Am Hohenzollerring.

Ein guter Gedanke
kommt nicht immer ganz von selbst, man muß ihn den Leuten eingeben. Bei Erörterung der Frage
Wo gehen wir am Sonntag hin?
wirkt eine kleine Nachhilfe oft Wunder und der Inhaber eines bekannten Ausflugslokals hat uns oft bestätigt, daß er wenn er gegen Ende der Woche einige Mark für eine Anzeige in der „Brühler Zeitung" aufwendet, Sonntags doppelt soviel Besuch hat, als wenn er es unterläßt.

Suche für meinen Sohn 14 Jahre alt Lehrstelle als
Dreher u. Schlosser
Auskunft a. d. Geschäftsstelle.

Mädchen
für alle Hausarbeit z. 1. Juli gesucht. Kaiserstr. 48.

Besseres
Stundenmädchen
bei hohem Lohn sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Sauberes
Stundenmädchen
gesucht. Kölnstr. 26.

Zuverl. Mädchen
gesucht. Mühlenstraße 36.

Stundenmädchen
für vormittags gesucht. (Junges Ehepaar).
Kahl, Rheinstraße 15.

Braves, fleißiges
Mädchen
für Küche u. Haushalt gegen hohen Lohn gesucht.
Vinders, Brühl, Uhlstr. 4.

Stundenmädchen
für morgens sofort gesucht.
Kaiserstr. 99.

Junges Mädchen
für leichte Arbeit in Buchbinderei gesucht.
Buchdruckerei Peter Becher.

Ein braves
Dienstmädchen
gesucht
Markt 26, Bernh. Zier.

Junges sauberes
Mädchen
zum Ausfahren eines Kindes für morgens und nachmittags einige Stunden gesucht.
Genske, Gartenstr. 26.

Suche Wohnung
in Köln, 3 Zim. u. Alkoven, geg. ähnl. od. etwas größ. in Brühl od. Umg. zu vertausch. Ausk. i. d. Geschäftst.

Schlafstelle frei
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Junger Mann sucht
möbl. Zimmer
mit Pension. Ang. u. Nr. B. O. 6564 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Häuser
in Vochem zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Haus
mit 15 bis 20 ar Gartenland in der Umgebung von Brühl zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. J. F. 343 an die Geschäftsstelle.

Für Metzger!
An größ. Werken (bei Brühl) ist
Wohnhaus
1908 erbaut, Laden 7 Zimmer, 4 Halbmansarden, angebaute Wurstküche, Pferdestall, Hofraum und Garten zu verkaufen. Anfr. an: Th. Rosell & Co., G. m. b. H., Bergheim-Erft.

Ein Glasregal
1,70 mtr. lang, zu verkaufen.
Joh. Becker, Fischenich 205.

Zu verkaufen:
1 gr. u. 5 kl. prachtvolle j. Hähne, Dünger 1 gr. Kastenwagen geeignet für Milch, Brot und Bier, Hundegeschirr echt Leder, Rübenmaschine und ein neuer 3 türiger Kleiderschrank.
Heide, Villestr. 62.

Häckselmaschine Schraubstock und kleiner schwarzer Herd zu verkaufen.
Bohle 5.

Ist Ihr Teint unrein
so versuchen Sie nicht lange, sondern verwenden Sie gleich
Dolina-Hautcreme.
Unentbehrl. Mittel von hervorragender Wirkung für Haut- u. Schönheitspflege. Macht zarte Haut u. verschafft eine reine gesunde Gesichtsfarbe. Preis 15 Mk.
Dolina-Wangenrot.
Ein nicht fettender Hautcrem gibt blassen Wangen rosiges Aussehen u. jugendl Frische. Pr. 15 Mk. Vers. geg. Nachn.
Parfümerie J. Schmitt
Instit. f. Haar- u. Schönheitspflege Köln a. Rh. 7
Flandrischestr. 19

Ein Grammophon
mit Platten zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Bettstelle
mit Sprungmatratze zu verk.
Kierberg, Berrenrather st. 35 I

Ein gut erhaltener **Schreibtisch** und 3 braune **Einmachtöpfe** zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Eine Klucke
mit 11 Küken (Ital) zu verk.
Vochem, Kölnerweg 52.

Starker Zuchthahn
zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle.

10 junge Legehühner
nebst Hahn zu verkaufen.
Kölnstr. 12

Gute Ziege
wegen Futtermangel zu verkaufen.
Kaiserstr. 99.

Jetzt kaufen Sie billig
im Kaufhaus Fortuna
Gertrudenstr. 35 a.
an der Breitestrasse.
Herren-Anzüge
von 350 Mk. an.
Herren-Hosen
von 70 Mk. an.
Fahrt wird vergütet.

Pianos
Flügel
E. Krähmer, Köln,
Ehrenstrasse 102.

Moderne
Kleiderstickerei
in Handarbeit u. Kurbel liefert schnellstens
Plisseeanst. Roese
Köln, Streitzeugg. 15
Tel. B. 3295.

Ein Paar Ziegen
zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Ia. gekochtes Leinöl
staubbindendes Fußbodenöl, Fußbodenlack in allen Farben, sowie samtl. Farben und Lacke, fertige Oelfarben, Leim, Kleister, Bohnwachs, Bronzen bill.
M. Franke, Köln, Mühlenbach 4 a. Waidm

Entschluss!
Alle **Sonntags-Herrenstiefel** nur Mark: — **130.** Daselbst werden ein Posten **Damen-Strümpfe** in allen Farben billig abgestossen.
Kaufhaus Baehr
Brühl, Schlossstr. 15.

Sendung schöne 8 bis 10 Wochen alte

Ferkel
abzugeben.
Joh. Dicke, Schweinehdlg. Vingsdorf.

8 Tage alte Rebhuhnf.
Italiener-Küken
abzugeben.
Brühl, Pingsdorferst. 22

Ia engl. Fahrradschläuche
„Vitalic" 28 × 1¾
Mk. 36,— p. Stück
Humphreys, Köln, Breitestr. 12-14

Achtung! Achtung!
Soeben eingetroffen bestickter Batist 140 cm breit Voil Hemdentuch Popeline Futterstoffe usw.
enorm billig
M. Manes jr.
Brühl Markt 7 I Et.

Für Damen! Für Damen!
Den geehrten Damen von Brühl und Umgebung empfehle mich in
Ondulieren — Frisieren
Kopfwaschen und Manikuren
— Aufmerksame Bedienung. —
Sophie Scheben, Brühl, Pastoratstrasse 23.

Schicke
Damen-Blusen
in Sport- und Kimonoform aus hübschen Waschstoffen nur Ia. Qualitäten
Brünell, Wallstr. 70

50 Steintöpfe
à 50 Ltr. Inhalt und Einmachfässer in jeder Größe abzugeben.
Franz Sürth, Vochem.

Weiß- u. Grau-Stückkalk
sowie
Sackkalk
zum Bauen, für chem Zwecke und zum Düngen sofort lieferbar.
Völklinger Dünger-Gesellschaft m. b. H.
Saarbrücken 3.

Um zu räumen
verkaufen wir unsere Lagerbestände in besseren
Herren-Anzügen
bis auf weiteres im einzelnen
zu Fabrikpreisen.
Klein & Co.
Fabrik besserer Herren-Konfektion.
Handelsstätte Mauritius Humbold straße 43
Verkauf vorm. 8 — 1 Uhr, nachm. von 3 — 7 Uhr

Waschkessel
mit Feuerung, ca 75 Ltr. Inhalt zu kaufen gesucht.
Besch. Kölnstr. 531.

Eine weiß emaillierte
Badewanne
zu verkaufen.
Joh. Becker, Fischenich 202.

Billig! Billig! Billig!
Sohlleder
Ia. Eichen | Halften
Sorte 1 — 40 M per Pfd.
Sorte 2 — 33 M „ „
Bachercoupons 5 M per Pfd
Jos. Bopp, Lederhdlg.
Köln, Aposteinstr. 16.
Tel. A 4367.

Grubenholz - Brennholz
zur laufenden Lieferung gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Aufkäufer erhalten gute Provision.
Paffenholz & Schiffgens. Köln-Lindenthal.

Eine Nähmaschine
wenig gebraucht zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Ztg.

Zöpfe Haarteile zu billigst. Preisen stets vorrätig. Köln, Breitestraße 105.

Leinöl-Abschlag
Ia. gek. Ware, Liter 27 Mk.
Farben — Lacke — Pinsel
zu den billigsten Tagespreisen.
Farben-Spezial-Geschäft
Franz Schüller
Köln, Tel. A 8887. Poststr. 30
Haltestelle der Elektr. Strassenbahn Rothgerberbach.

Das Jahrgedächtnis
für das verstorbene Fräulein
Maria Krieger
findet Freitag, 25. Juni morgens 7¹⁰ Uhr in der Pfarrkirche statt, wozu frdl. eingeladen wird.

Danksagung.

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme und die schönen Kranzspenden bei dem Begräbnisse meines unvergesslichen Gatten, unseres guten Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders der Direktion und den Beamten der Köln-Bonner-Eisenbahnen unsern **tiefgefühlten Dank.**

Frau Wtw. Peter Güss
und Kinder.

Brühl, im Juni 1920.

Unserem lieben Stammwirt Herrn **Jean Nühlen,** sowie unserem 2. Vorsitzenden Herrn **Jean Bläs,** ferner den Mitgliedern **Jean Hammermann** und **Jean Gottlob** zum morgigen

Namenstage

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

Gewidmet vom:

Turn-Verein „Viktoria"
Pingsdorf.



Unserm
allverehrten Stammwirt
Johann Schmitz
(Los Dich nit lumpen!)
dem Spritzenmeister
Johann Conzen
dem Kassierer
Johann Schmitz
den Wehrleuten
Johann Schmitz
Johann Bayer
Johann Gissen
zu ihrem
morgigen Namenstage
ein kräftiges **„Gut Schlauch".**

Gewidmet von der
„Freiw. Feuerwehr", Vochem.

Vivat Vivat Vivat
Johann!

Unserm allverehrten Stammwirt Herrn
Johann Schmitz
zu seinem **morgigen Namenstage** die herzl.
Glück- u. Segenswünsche.
Gewidmet vom
Turn-Verein „Gut Heil"
Vochem.



Vivat Johann!

Unserm allverehrten Turnwart
Herrn Johann Axer
unserm lieben Schriftführer
Johann Gräfen
und unseren werten Mitgliedern

Johann Bayer	Johann Gräfen II
Johann Conzen	Johann Rab
Johann Faust	Johann Lipper

Johann Schmitz

zu ihrem morgigen Namensfeste ein
dreifach donnerndes Hoch!
Gew. vom **Turnverein „Gut Heil", Vochem.**

Achtung. Habe einen Transport **Achtung.**
Rasse- Arbeits- und Luxuspferde



sowie **Doppelponnys** billig zu verkaufen.
Klünter, Köln-Nippes, Neussersir. 292.

Bekanntmachung.

Die Provinzial-Fleischstelle für die Rheinprovinz in Köln hat in der Ueberwachung des Zucht- und Nutzviehverkehrs insofern eine grundlegende Aenderung getroffen, als die von ihren Bevollmächtigten und Vertrauensleuten vorzunehmenden Besichtigungen der für die Ausfuhr aus einem Kreise bestimmten Tiere, für die bisher, sofern letztere nicht vorgeführt wurden, eine Bezahlung durch die Ausführenden zugelassen war, künftig ausnahmslos für ihre Rechnung erfolgen.

Brühl, den 21. Juni 1920.

Der Bürgermeister:
J. V.: Neß.

Bekanntmachung

Der Herr Regierungs-Präsident in Köln hat unter dem 31. Mai 1920 I B 617 mich auf Grund des § 9 der Wohnungsmangelverordnung vom 23. 9. 18 (R. G. Bl. S. 1143) 22. 6. 19 (R. G. Bl. S. 591) und der Erlasse des Preußischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 27. 8. 19 St. 4 8355 5. 12. 19 St. 4 4323 zu den in Ziffern 1 bis 6 vorgenannter Erlasse bezeichneten Anordnungen ermächtigt. Die im Artikel 4 a des Gesetzes über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 11. Mai 1920 (R. G. Bl. S. 949 ff.) bezeichneten Deutschen sind bei der Unterbringung der Wohnungssuchenden vorzugsweise zu berücksichtigen.

Vorstehende Ermächtigung, welche widerruflich ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Brühl, den 21. Juni 1920.

Der Bürgermeister von Brühl-Land:
Dohr.

Anordnung
betreffend Erweiterung der Maßnahmen gegen Wohnungsmangel.

Auf Grund des § 9 der Verordnung des Bundesrats vom 23. September 1918, betreffend Maßnahmen gegen Wohnungsmangel (R. G. Bl. S. 1143 ff) wird mit Ermächtigung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 31 Mai 1920 I. B. 617 namens des Preußischen Ministers für Volkswohlfahrt für den Bezirk der Bürgermeisterei Brühl-Land folgendes angeordnet:

§ 1.

Die Anordnungen der §§ 4 und 5 der Wohnungsmangel-Verordnung (Siehe Ziffer III und IV meiner Anordnungen betreffend Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 10. November 1919) werden ausgedehnt auf benutzte, im Verhältnis zur Zahl der Bewohner übergroße Wohnungen hinsichtlich solcher für diese entbehrlichen Teile, die ohne erhebliche bauliche Aenderungen zur Verwendung als räumlich und wirtschaftlich selbständige Wohnungen abgetrennt werden können. Hinsichtlich dieser übergroßen Wohnungen besteht eine Auskunfts- und Besichtigungspflicht gemäß Ziffer II meiner Verordnung vom 10. 11. 1919.

§ 2.

Auf Anforderung der Gemeindebehörde haben die über eine Wohnung verfügungsberechtigten Personen die Zahl, Lage und Größe der Zimmer, sowie die Anzahl der Personen ihres Haushalts anzuzeigen.

§ 3.

Die Anordnungen gemäß § 4 und 5 der Wohnungsmangel-Verordnung (Ziffer III u. IV meiner Anordnungen, betreffend Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 10. November 1919) werden ausgedehnt auf benutzte Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst- Geschäfts- und sonstige derartige Räume, ferner auf gewerbsmäßig ausgenutzte Gasträume in Hotels, Pensionen und dergl. Hinsichtlich solcher benutzten Räume besteht ebenfalls nur eine Auskunfts- und Besichtigungspflicht gemäß Ziffer II meiner Verordnung vom 10. 11. 19.

§ 5.

Als unbenutzt gilt auch eine eingerichtete Wohnung, die von dem Verfügungsberechtigten deshalb nicht dauernd benutzt wird, weil er innerhalb oder außerhalb der Bürgermeisterei Brühl-Land noch eine andere Wohnung, nämlich seine Hauptwohnung besitzt.

Jeder, der mehrere Wohnungen besitzt, hat hiervon unverzüglich dem Bürgermeister (Wohnungsamt) Anzeige zu erstatten und dabei anzugeben, welche Wohnung als seine Hauptwohnung anzusehen ist, die er zu behalten wünscht.

§ 5.

Die Untervermietung von Wohnungen und Wohnungsteilen sowie die Vermietung möblierter Wohnungen durch die Hauseigentümer oder sonstige dinglich Berechtigte unterliegt vom Tage der Bekanntmachung dieser Anordnung ab der Genehmigung des Wohnungsamtes. Im Falle der Versagung der Genehmigung ist die Beschwerde an das Mieteinigungsamt binnen einer Woche zulässig.

§ 6.

Vermieter von Wohn- und Geschäftsräumen, Büros, Läden und Werkstätten können einen Mietvertrag sowohl mit einem neuen Mieter als auch mit alten, soweit mit diesem eine Preissteigerung vereinbart wird, rechtswirksam nur mit Zustimmung des Bürgermeisters (Wohnungsamts) eingehen. Die Zustimmung kann nur versagt werden aus Gründen, welche in den Bestimmungen des Mietvertrages liegen, nicht aus dem Grunde, um den Zuzug zu verhindern.

Die Gründe der Versagung der Zustimmung sind den Parteien mitzuteilen.

Im Falle der Versagung der Zustimmung ist die Beschwerde an das Mieteinigungsamt binnen einer Woche zulässig.

§ 7.

Mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder Haft wird gemäß § 10 der Wohnungsmangelverordnung bestraft, wer vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt.

Brühl, den 21. Juni 1920.

Der Bürgermeister von Brühl-Land:
Dohr.

Zwangsversteigerung

Am Freitag, den 25. Juni 1920, vorm. 11½ Uhr werde ich in Schwadorf versteigern:

Johannisbeertrauben	von etwa 150	Sträuchern
Himbeeren	„ „ 15	„
Kirschen	„ „ 2	Bäumen.

Sammelpunkt der Käufer 11,30 Uhr vorm. am Weiherhof in Schwadorf.

Rogawsky
Gerichtsvollzieher in Brühl.

Land u. Hausverkauf in Badorf.

Am Mittwoch, den 30. Juni 1920 Mittags 2 Uhr lassen zu Badorf in der Wirtschaft Josen die Erben der verlebten Eheleute Heinrich Kelderich und Eva geb. Lennartz die Nachlaßgrundstücke darunter das Wohnhaus öffentlich versteigern.

Brühl, den 22. Juni 1920.

Der Notar: Lennartz, Justizrat.

Geschlossener Tanzzirkel
wünscht Beteiligung von noch 5 besseren Damen und 5 Herren. Uebungslokal Hotel zur Post. Liste daselbst.

Strümpfe, Trikotagen und Herrenartikel

kaufen Sie am **billigsten** im

Chemnitzer Strumpfwarenhaus

Inhaber M. Manes **Brühl** **Markt 7, I. Etage**

Baumwollene Damenstrümpfe 22⁵⁰ 18⁵⁰ 17⁵⁰ 13⁷⁵
Gestrickte Frauenstrümpfe 14⁵⁰ 13⁵⁰ 9⁵⁰
ferner
Herrensocken, Kinderstrümpfe Söckchen,
Erstlingsjäckchen und Höschen, Trikotagen,
Hosenträger, Sportkragen, Vorhemden u. s. w.
in grosser Auswahl zu Engros-Preisen.
Kein Schaufenster

Wirtevereinigung
von Brühl u. Umgegend
Heute **Mittwoch**, ½7 Uhr
wicht. Versammlung
bei **Frau Becker,** Kölnstr.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Rechtsanw. Metters-Köln über gemeinsamen Einkauf.
2. Bierpreise.
3. Verschiedenes.

Allseitiges Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.
J. A.: W. Rösch, Vors.

Staatlich geprüfte
Masseuse
Spez. Thure Brandt bei Frauenleiden. **Frau Clementine Adler, Köln,** Kasparstr 2. Sprechst. 2—7 Uhr Dampfbäder.elekt.Vibration.

Detektiv
D. Philippi
Köln Wolfsstr. 4 am Neumarkt
Tel. B 3845
Beobachtungen
Ermittelungen
und Reisebegleitung.
Ausführliche Auskünfte über Vermögens- und Familienverhältnisse, Vorleben usw. auf alle Plätze diskret und sorgfältig.

Sommersprossen,
braune, fleckige Haut, Leberflecke verschwinden wie abgewaschen, auch Pickel, Mitesser.
Auskunft frei, nur Rückmarke erwünscht.
Hugo Heinemann,
Hornhausen bei Oschersleben.

Besondere
Gelegenheit
Smyrna
Teppiche
Ia. Qualität
Herrliche Muster
Brünell, Wallstr. 70

Fahre **Montags** und **Donnerstags** abends nach
Köln-Heumarkt.
Heinrich Keltenich
Pingsdorf
Euskirchenerstr. 198 Tel. 125

2 bessere Anzüge
Gr. 52, getragen z.kauf. ges. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Ein Paar hochelegante
Damen-Lack-Halbschuhe
Größe 40 — feine Friedensware, zu verkaufen. 200 Mk.
Kaiserstraße 81.

Fettkalk
und Reiserbesen p. St. 1.25 wieder vorrätig.
Clem. Frings, Bonnstr. 28.

Rohrstühle
werden geflochten.
Brühl, Rheinstr. 131

Ein Sofa
zu verkaufen. Bescheid **Uhlstr. 27, 1. Etg.**

Anzug, halber weißer **Herd** und **Waschmaschine** zu verkaufen.
Heide, Hermann-Gruhlstr. 7.

R. d. B.

(Reichsbund deutscher Büroangestellten).

Die Mitglieder werden auf Donnerstag, den 24. Juni, abends 6 Uhr im Lokale von W. Kirsch zu einer

Versammlung

freundlichst eingeladen.

Kollege Heiden vom Landesverband Köln berichtet über aktuelle Fragen der Angestellten-Bewegung und Tarife. — Alle ehem. Mitglieder des R. d. B. werden auf die Versammlung aufmerksam gemacht. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Kriegsbeschädigte

des Landkreises Köln wendet Euch in allen Anliegen an die in
Eurer Gemeinde vorhandenen Vertrauensleute,
deren Namen bei dem Gemeindevorsteher zu erfragen sind, oder an die
Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte,
Köln, Sternengasse 5
Fernsprecher A 8757 und A 8758.
Sprechstunden Wochentags von 8½ bis 1½ Uhr mit Ausnahme des ersten Mittwochs eines jeden Monats.
Kriegsbeschädigte der Stadt Brühl wenden sich an Herrn Oberbahnhofsvorsteher a. D. Stock in Brühl, Mühlenstraße 77.

Gelegenheitskäufe

Orginal Miele Fabrikate

„Juwel" Zentrifuge
Listenpreis 1125 Mk. jetzt 580 Mk.
Waschmaschinen
Listenpreis 660 Mk. jetzt 460 Mk.
Buttermaschinen
Listenpreis 192 Mk. jetzt 110 Mk.
Kastenwagen (in vielen Gröss. vorrätig)
Listenpreis 420 Mk. jetzt 350 Mk.

Alluminium und verzinkte Waren billig,
Kupferne Einmachkessel v: 10—100 ltr. Inh.
am Lager,

Reifferscheidt - Köln
Bolzengasse 5 am Gürzenich.

Empfehle dem Publikum von Brühl und Umgegend meine neueröffnete
Obst-, Gemüse- und Kartoffel-Handlung
Brühl, Mühlenstr. 37.
Geöffnet von 8 — 11 Uhr und von 3 — 7 Uhr nachm.
Heinr. Wind.

Erdfarben
Chromfarben
Kreide
Schablonen
Tapeziermehl
empfehlen
P. & W. Bollig
Farbwaren-Abteilung
Köln, Weyerstraße 13-15.

Hochelegante Damenkleider
nur Mk. 130.—
Kaufhaus Baehr
Brühl, Schlossstr. 15.